

geburt die verlagsseiten der taz

sonnabend/sonntag, 29./30. september 2018 **taz** am wochenende

Sanft die Hand auflegen

Bei anhaltendem Schreien und Unruhe ihres Babys suchen manche Eltern einen Osteopathen auf. Doch was kann der, was ein Kinderarzt nicht kann? Und wie findet man einen seriösen Therapeuten?

Von **Anna Löhlein**

Anton ist gerade zwei Wochen alt. Zwei Wochen, in denen er viel geschrien, hektisch das Köpfchen hin und her geworfen hat, nervös und zappelig war – sogar beim Stillen. Nun aber ist er ruhig, seine verkrampften Fäustchen haben sich gelöst, entspannt liegen die Arme neben seinem Körper, er atmet gleichmäßig.

Die Hände, in denen Antons Kopf liegt, sind nicht die seiner Mutter oder seines Vaters, sondern sie gehören Katrin Cetin, Osteopathin mit Schwerpunkt Kinder-Osteopathie. Während das Paar über das staunt, was es gerade sieht, erlebt Cetin ähnliche Situationen in ihrer Praxis häufig: ratlose Eltern, die ihre Hilfe suchen, wenn das Kind in den ersten Lebenswochen beispielsweise außergewöhnlich unruhig ist oder eine erhöhte Körperspannung und Überstreckung zeigt.

„Die Suche nach den Auslösern für die Symptome beginnt mit einem ausführlichen Elterngespräch über die Schwangerschaft und den Verlauf der

Geburt“, erklärt die Kinder-Osteopathin. Auch alle bisherigen medizinischen Untersuchungen gehören zur Anamnese. „Die Frage ist“, so Cetin, „welche körperlichen Spuren die Geburt hinterlassen hat. Konnte der Körper des Kindes den Druck der Wehen, welchem er während des Geburtsvorgangs ausgesetzt war, lösen oder bestehen noch Kompressionen?“

Solche Spannungen, etwa an den Schädelnähten und Blocka-

Der Beruf des Osteopathen ist weder anerkannt noch geschützt

den, zum Beispiel der Halswirbel, sind es, die Auffälligkeiten auslösen können. Durch eine osteopathische Behandlung lassen sie sich meist ausgleichen. Besonders sensibel für die Manifestation von Spannungen oder Verschiebungen sind unter anderem Becken, Wirbelsäule und die Schädelknochen, die noch

nicht miteinander verwachsen sind. Nach der Geburt können sie daher leicht übereinandergeschoben bleiben, sodass der Schädel teils deutlich verformt ist. „Lassen sich die Spannungsmuster innerhalb der ersten Lebenswochen durch Behandlungen lösen, kommt es zu weniger Verformungen“, so Cetin, „aber auch danach können Spannungen reduziert und die Beweglichkeit verbessert und ausgeglichen werden.“

Dafür sei es wichtig, den Eltern das angemessene Handling und die entsprechende Lagerung ihrer Babys zu erklären. Aber auch Organe können betroffen sein, zum Beispiel die Lunge. Wenn der Kopf eines Kindes schon geboren ist und es seinen ersten Atemzug tut, während der Brustkorb noch im Geburtskanal steckt, kann die optimale Entfaltung des Atemorgans gestört werden. Osteopathen erspüren solche organischen Dysfunktionalitäten. Cetin erklärt: „In der Osteopathie geht man von spezifischen Organbewegungen aus, die geschulte Hände spüren können, so wie auch Gewebsspannungen.“ Unter anderem an diesen vermeintlichen Organbewegungen stört sich die Schulmedizin. Es gibt keine handfesten Beweise dafür.

Doch noch ein anderes Problem hat die Osteopathie: Der Beruf des Osteopathen ist in Deutschland weder anerkannt noch geschützt. „Osteopathie gehört zur Heilkunde und darf nur von Ärztinnen und HeilpraktikerInnen ausgeführt werden“, berichtet Gabi Prediger, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Osteopathie e. V.

Die Ausbildung zum Osteopathen kann berufsbegleitend in mindestens 1.350 Unterrichtseinheiten (meist vier bis fünf Jahre) oder in Vollzeit (fünf Jahre) absolviert werden. Sogar an Hochschulen gibt es mittler-



Wer einen Kinder-Osteopathen sucht, sollte sich nach dessen Ausbildung erkundigen Foto: imago

weile Studiengänge in Osteopathie. „Leider“, beklagt Prediger, „gibt es aber auch Organisationen, die eine Osteopathie-Ausbildung in wesentlich kürzerer Zeit anbieten. Einige Therapeuten belegen sogar nur ein Wochenendseminar und bieten dann osteopathische Behandlungen an.“ Auch für die Qualifizierung zum Kinder-Osteopathen gelten keine einheitlichen Richtlinien. Meist besuchen Osteopathen nach ihrer Ausbildung spezielle Kurse zu

tenlisten jener Verbände, deren Mitglieder eine Ausbildung von mindestens 1.350 Unterrichtseinheiten in mindestens vier Jahren absolviert, eine klinische Prüfung am Patienten und eine Prüfung in Differenzialdiagnostik vor einem Arzt abgelegt haben müssen (siehe Kasten).

Trotz dieser Mängel ist die Nachfrage nach osteopathischen Behandlungen für Neugeborene seit Jahren unbrochen. Das beobachtet auch Dr. Hinnerk Doll, Kinderarzt in

Doch schätzt er den ganzheitlichen Aspekt osteopathischer Behandlungen – sofern es um keine medizinisch relevanten Indikationen geht: „Osteopathen lösen solche Probleme anders als Ärzte, nämlich durch körperliche Berührung, Führung und Anleitung der Eltern – und Zeit.“

Gerade die Zeit kommt im Kinderpraxis-Alltag leider oft zu kurz, während sie einem Osteopathen ausreichend zur Verfügung steht. „Die Osteopathie hat einen Stellenwert, weil sie durch die Berührung wirkt. Ein einfühlsamer Osteopath schafft den Kindern entspannte Momente.“ Empfiehlt er selbst Eltern, einen Osteopathen aufzusuchen? „Häufig kommen die Eltern auf Rat ihrer Hebamme“, erklärt Doll, „direkt mit der Bitte um eine Empfehlung für eine ärztlich veranlasste Osteopathie“ – das ist eine Bescheinigung, mit der bei Krankenkassen eine Bezuschussung beantragt werden kann. Häufig entspricht er diesem Wunsch der Eltern. Ob alles tatsächlich so wirkt, wie von der Osteopathie behauptet, bezweifelt Doll zwar und führt die fehlende Erhebung von ausreichenden Daten an, dennoch: „Alles, was einen Genesungsprozess positiv beeinflusst, ist gut.“

Und wie geht es Anton? Auf die erste folgten noch zwei weitere Behandlungen, jedes Mal kam er ein deutliches Stück entspannter. „Er ist ruhiger geworden“, lächelt Cetin.

Anzeige

St. Joseph Krankenhaus
Berlin Tempelhof

Wir begleiten auf dem Weg ins Leben

natürlich, sicher und familiennah in Deutschlands geburtenstärkstem Krankenhaus

www.sjk.de

Behandlung von Säuglingen. „Vereinzelte werden auch Ausbildungen zum Kinder-Osteopathen angeboten, die sich meist über zwei Jahre erstrecken“, so Prediger.

Eine Orientierungshilfe auf der Suche nach einem fundiert ausgebildeten (Kinder-) Osteopathen geben die Therapie-

Husum. Er steht dieser alternativen Heilkunst durchaus offen gegenüber, macht jedoch auch klar, dass viele der beim Osteopathen vorgestellten Babys gesunde Kinder sind, die sich auch ohne die Behandlung natürlich entwickeln würden. Bei Blockaden verordnet Doll Physiotherapie.

Therapeuten & Literatur

Therapeuten-Suche

Qualifizierte Kinder-Osteopathen finden Sie auf den Listen dieser Verbände und Organisationen:
 Bundesarbeitsgemeinschaft für Osteopathie, www.bao-osteopathie.de
 Register der traditionellen Osteopathen in Deutschland: www.r-o-d.info
 Verband der Osteopathen Deutschland: www.osteopathie.de
 Deutscher Verband für Osteopathische Medizin: https://avt-osteopathie.de/dvom/
 Deutsche Gesellschaft für Kinder-Osteopathie: www.kinderosteopathen.de

Literatur zum Thema:

Torsten Liem, Christof Plotho: „Kinder-Osteopathie – Sanfte Berührung in den ersten Lebensjahren“, 220 Seiten, Droemer Knauer, München 2009
 Eva Möckel und Noori Mitha (Hrsg.): „Handbuch der pädiatrischen Osteopathie“, 552 Seiten, Urban & Fischer Verlag, München/Jena 2009

Katalog bestellen
Tel. 0800/0701200
oder im Online-Shop
www.maas-natur.de

Ökologische Baby mode

Maas

natürlich leben...

Berlin | Prenzlauer Berg | Lychener Str. 53 | Mo-Fr 10-19 h | Sa 10-17 h

Offene Stellen unbesetzt

Der Bundesrat fordert bessere Arbeitsbedingungen für Hebammen

Die personelle Situation in der Krankenpflege ist dramatisch. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, auch „Sofortprogramm Pflege“ genannt, will die Bundesregierung das ändern. Ab 2019 sollen in stationären Einrichtungen 13.000 Fachkräfte neu eingestellt werden können.

Dass die Lage in der Geburtshilfe kaum besser ist, darauf weist der Deutsche Hebammenverband e. V. (DHV) schon seit Jahren hin. Nun kommt durch das geplante Gesetz Bewegung in die Debatte, und auch die Bundesländer pochen auf Verbesserungen in der Geburts-

hilfe: In einer Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung forderten sie vor einer Woche, das Sofortprogramm auszuweiten und die Refinanzierung von Hebammenstellen zu verbessern.

Hintergrund ist die prekäre Versorgung mit Hebammen: Jedes zweite Krankenhaus habe bei steigenden Geburtenzahlen Schwierigkeiten, offene Stellen in diesem Bereich zu besetzen, warnte der Bundesrat. Laut DHV betreuen Hebammen in Deutschland doppelt bis dreifach so viele Frauen unter der Geburt wie in anderen europäischen Ländern. Es gebe aber

nicht nur zu wenige Planstellen für Hebammen in den Kreißsälen. Dazu komme noch, dass lediglich 20 Prozent der Hebammen heute noch in Vollzeit arbeiten. Dies alles führe zu einer sehr hohen Arbeitsbelastung und zu einem Rückzug von Hebammen aus der Geburtshilfe, eine schlechtere Versorgung für Mutter und Kind seien die Folge.

Der DHV begrüßt darum den Beschluss des Bundesrats. „In den Kreißsälen in Deutschland gibt es zu wenige Hebammen. Sie arbeiten dort mittlerweile bis zur Erschöpfung“, betont die DHV-Präsidentin Ulrike Geppert-Orthofer.

Türen auf oder zu?

Die Geburt eines Kindes ist ein besonderes und einzigartiges Erlebnis. Kein Wunder, dass es in fast allen Kulturen Rituale und Bräuche rund um Schwangerschaft und Geburt gibt

Von **Laila Oudray**

Großes Glück und lähmende Angst: Bei kaum einem Ereignis im Leben eines Menschen liegen diese Emotionen so nah beieinander wie bei der Geburt eines Kindes. Zur Freude über den Neuankommeling mischen sich verschiedene Sorgen: Wie wird es die Mutter überstehen? Wird das Kind überleben und später ein glückliches Leben führen können?

Angesichts solcher Fragen und Ungewissheit, ist es kein Wunder, dass es in vielen Kulturen Rituale zur Geburt gibt. Sie sollen den Schmerz der Mutter lindern, das Kind willkommen heißen und den Grundstein für ein schönes Leben legen.

Die Bräuche müssen dabei nicht zwangsläufig mit großen Gesten einhergehen. Manchmal geht es um Fragen wie beispielsweise: Türen auf oder zu? So werden in Thailand bei einer Hausgeburt häufig die Türen und Fenster geöffnet. Das soll für eine Entbindung ohne Hindernisse sorgen, weil die geöffneten Türen die Öffnung des Muttermundes symbolisieren. Die indigenen Huicholen in Mexiko dagegen verschließen alle Türen und Fenster. Jede noch so kleine Ritze wird mit Stoff gestopft. Durch die Quasi-Abriegelung des Geburtsraums soll die werdende Mutter vor schlechten Einflüssen geschützt werden.

Egal ob die Türen geöffnet oder hermetisch verschlossen sind, wenn die Geburt eingeleitet wird, kommen auf die Frau große Schmerzen zu. Doch nicht immer soll sie diesen auch Aus-

druck verleihen. Babybloggerin und Autorin Nadine Luck beschreibt in ihrem Buch, „Die Nabel der Welt“, wie die Ewe in Togo glauben, dass Schmerzschreie während der Geburt Dämonen anlocken. Daher soll die werdende Mutter auch angesichts schwerer Wehen so still wie möglich sein.

Eine stille Geburt ist auch in Japan lange das Ideal gewesen. Dort galt es als Schwäche, wenn Frauen während der Entbindung allzu laut stöhnen. Auch auf eine Periduralanästhesie sollten sie verzichten. Doch diese Praxis wird immer heftiger kritisiert und gilt vielen inzwischen als veraltet. Darum wird eine PDA mittlerweile

land und vielen westlichen Ländern ist es meist der Vater, der die Nabelschnur mit einer Schere durchtrennt. In Vietnam nutzt man dafür allerdings keine Schere, sondern ein Bambusmesser oder auch Glasscherben. Metall ließe das Kind erstarben, so die Begründung. In Japan wiederum wird die Nabelschnur gereinigt, getrocknet und in einer speziellen Box, kotoboki bako genannt, gelegt und der Familie übergeben. Sie soll für ein gutes Verhältnis zwischen Mutter und Kind sorgen. Wenn ein neues Leben das Licht der Welt erblickt, ist es fast immer ein Grund zur Freude. In vielen Kulturen der Welt gibt es daher verschiedene Bräuche,

aus der Samhita.

In Ghana gibt es das sogenannte outdooring. Dabei lernt das Kind das erste Mal nach draußen kennen. Hintergrund des Festes ist, dass Säuglinge nach der Geburt als Besucher aus einer anderen Welt und noch nicht als „richtige“ Menschen gelten. Beim outdooring wird das Kind das erste Mal nach draußen geführt, erhält seinen Namen und lernt seine weitere Familie und Freunde kennen. Erst danach gilt das Kind als Mensch. Das outdooring ist auch in Zeiten der Krankenhausgeburten, wenn das Kind schon mit dem Verlassen des Krankenhauses das erste Mal die Welt entdeckt, ein wichtiges Fest. Es gibt der Familie und den Freunden die Möglichkeit zusammenzukommen und zu feiern.

Nach der Geburt muss sich die Mutter schonen und ausruhen. Es kann sechs bis acht Wochen dauern, bis sich die schwangerschaftsbedingten Veränderungen des Körpers zurückgebildet haben. In der Vergangenheit sind viele Frauen im Wochenbett gestorben, deswegen gilt die Frau in vielen Religionen und Kulturen in dieser Zeit als besonders schutzbedürftig. In vielen Ritualen liegt daher die Schonung der Frau im Fokus. Im Judentum wie auch im Islam gilt die Sitte einer 40-tägigen Abgeschiedenheit, in der die Wöchnerin das Haus nicht verlassen und auch auf religiöse Praktiken verzichten soll. Wie streng diese Abgeschiedenheit aber tatsächlich praktiziert wird, ist Auslegungssache.

Auch im nicht religiösen Kontext wird dem Wochenbett eine besondere Bedeutung zugemessen und ist dementsprechend ritualisiert. In Südkorea bekommt die Frau in der ersten Zeit nach der Geburt Miyeok-guk, eine Algensuppe. Und Nadine Luck berichtet von einem Suppenrezept aus Nigeria mit viel rotem Pfeffer. Das soll die Wundheilung des Uterus beschleunigen. Auch in Honduras mögen die Wöchnerinnen es warm: Sie trinken heiße Schokolade und meiden kaltes Essen wie beispielsweise Gurken.

Ob nun die Türen geöffnet oder geschlossen sind, die Nabelschnur mit einer Schere oder mit Glas durchtrennt wird: Rituale sollen bei einem emotional so aufwühlenden Ereignis wie der Geburt Sicherheit und Orientierung bieten. Denn so unterschiedlich sie auch sein mögen, hinter den Ritualen steckt ein universeller Wunsch: dass Mutter und Kind die Geburt gut überstehen und ein langes, glückliches Leben führen.

Anzeige

Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e.V.

Abenteurer Wirklichkeit

Seelingstraße 13
14059 Berlin
Telefon 030 851 51 20
www.vamv-berlin.de

Schwangereninfoabend
Nächster Termin: 02.10.2018
Anmeldung erforderlich

Geburtsvorbereitungskurse für Single-Schwangere

Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit Säuglingen und Schwangere

Beratung · Information · Treffpunkt

auch in Japan immer öfter in Anspruch genommen.

Doch ob laut oder still, irgendwann kann eine Mutter endlich ihr Kind in den Armen halten. Und schon in den ersten Minuten des Lebens des Säuglings sind ritualisiert. Viele Bräuche und Mythen drehen sich dabei um die Nabelschnur. In Deutsch-

das Baby willkommen zu heißen und in der Gesellschaft aufzunehmen. In Indien gibt es die hinduistische Zeremonie Jatskarma. Dabei berührt der Vater des Kindes dessen Lippen mit Honig und Ghee, einer Art Butterschmalz. Wenn es dann von der Mutter gestillt wird, rezitiert der Vater verschiedene Hymnen



Am Ende des siebten Monats bekommen Hindi-Schwangere Kleidung und Schmuck Foto: imago

„Substanzielle Verschlechterung“

Laut einer DIW-Studie nimmt das Wohlbefinden vieler Frauen in den ersten Jahren nach einer Geburt ab

Als die israelische Soziologin Orna Donath 2015 ihre Studie „Regretting motherhood“ overlegte, löste das in Deutschland eine lebhaftige Debatte aus. Sie befragte dazu Frauen, die im Nachhinein bedauern, Mutter geworden zu sein.

Dass die Mutterschaft kein Garant für Glückseligkeit ist, legt nun auch eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) nahe. Demnach verschlechtert sich das mentale Wohlbefinden vieler Frauen nach einer Geburt deut-

lich. Fast jede Dritte (29,5 Prozent) der befragten Frauen erlebte in den ersten Jahren der Mutterschaft eine „substanzielle Verschlechterung“. Abgefragt wurde etwa, wie oft Frauen sich wegen seelischer Probleme zurückgezogen und wie oft sie sich niedergeschlagen fühlten.

Zwar stellten die Forscher auch den umgekehrten Effekt fest – rund jede fünfte Frau (19 Prozent), die Mutter geworden war, fühlte sich in den Jahren danach deutlich besser. Trotz dieser Einschränkung le-

gen die Ergebnisse insgesamt einen negativen Effekt von Mutterschaft nahe, den die Forscher als Folge tradiert und widersprüchlicher Mutterschaftsideale interpretieren.

Die Verschlechterung tritt interessanterweise gerade in den Jahren vier bis sieben nach der Geburt auf. Zu mentalen Belastungssymptomen kommt es also nicht vorrangig in der Phase der stärksten physischen Belastung nach der Geburt, sondern erst später. „Wir erklären uns das so, dass das Leitbild der erwerbs-

tätigen Mutter insbesondere in dieser Phase drängend wird und dass es in dieser Phase zu einem Spannungsverhältnis und den gesundheitsbezogenen Beeinträchtigungen kommt“, so DIW-Wissenschaftler Marco Giesemann.

Der DIW schlägt deshalb vor, das Kinderbetreuungssystem auszubauen und das Ehegattensplitting abzuschaffen, um Mütter zu entlasten und langfristig dabei zu helfen, gesellschaftliche Normen und Wertemuster offener zu gestalten. (os)

Hanne Beittel

3.12.1930 – 5.9.2018

Liebe (H)Anne,
du warst eine großartige und inspirierende Frau.
Du hast die Geburts hausbewegung angestoßen und
dich für die Frauen eingesetzt.
Geburt ist Gesundheitsförderung.
Das war dir immer klar und uns auch!
Danke für deine Liebe und Energie.

ERNST VON BERGMANN KLINIKUM

Natürlich in Sicherheit

Infoveranstaltungen – jeden 2. Mi. (19 Uhr) und jeden letzten So. (15 Uhr) im Monat, Raum F113

Persönliche Geburtsplanung • Hebammensprechstunde Beleg-Hebammen • Yoga und Akupunktur während der Schwangerschaft • Wasserentbindung • Rooming-In • Familienzimmer • Ambulante Geburt • Neonatologen und Kinderärzte „Wand-an-Wand“ • Stillgruppe • Bymassage

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Perinatalzentrum Level I
Tel. 0331. 241 - 3 5602 • Kreißsaal - 3 5651
www.geburtpotsdam.de

Vivantes
Auguste-Viktoria-Klinikum

Ausgezeichnete Geburtshilfe in Schöneberg

Kompetenz, die berührt

Wenn die Liebe Früchte trägt ...
fängt unsere Arbeit an.
Wir können uns keine schönere und
lohnendere Aufgabe vorstellen!

Für einen guten und gesunden Start ins neue Leben bietet unsere Klinik modernste Ausstattung und einen hohen Betreuungsstandard. Vertrauen Sie uns, so wie es jährlich viele weitere Eltern tun. Wir freuen uns auf Sie und Ihr Baby.

- familiäre, individuelle und fürsorgliche Betreuung
- 24-Stunden-Rooming-in, Familienzimmer
- umfangreiche Kursangebote: Geburtsvorbereitung (Frauen/Paare/ Wochenend-Crashkurs), Rückbildungskurse
- Online-Terminvergabe

INFORMATIONEN ABEND

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18–20 Uhr
Haus 35, 1. Etage,
Konferenzraum
Tel. 030 130 20 2425

www.vivantes.de/avk/geburt

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum
Priv.-Doz. Dr. Mandy Mangler, Cheffürztnin Geburtsmedizin
Rubensstraße 125 • 12157 Berlin

Foto: ©. Stockphoto